

# Badnang. Schorndorfer Natur-Bleiche.

Die Schorndorfer Natur-Bleiche übernimmt auch heuer Leinwand und Faden zur Ausrüstung für den Hausgebrauch mittelst Seife, Lauge und Thau unter strenger Vermeidung chemischer Mittel.



Für obige zuverlässige Bleich-Anstalt nimmt auch heuer wieder Gegenstände entgegen

Joh. Gottl. Winter beim Rathhaus.

Badnang. Dreiblättrigen

## Kleesamen

in bester Qualität empfiehlt Joh. Gottl. Winter.



Badnang.

## Blaubeurer Bleiche

zur Abnahme von Tuch und Faden empfiehlt sich

Albert Müller.



## Loose

Stuttgarter Pferdellotterie à 30 Kr. bei

Albert Müller.

Badnang.

## Ein Acker

im Zellerweg wird verpachtet von J. Stieler, Schloffer.

Badnang.

## 2 Konfirmandenröcke

hat zu verkaufen Fr. Bacher, Sattler.

Badnang.

## Acker

sucht zu pachten Fr. Bacher, Sattler.

Sulzbach.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Färbermeister Schwarz.

Unterweissach.

## Einen Pflug,

sowie einen

## Ruhwagen

zum Ein- und Zweispännig fahren, beide noch in ganz gutem Zustande, hat zu verkaufen Schneider Lauer.

# Die Ziehung

## der Berlemann'schen Verloosung

von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, wobei ausgespielt werden Große transportable Dreschmaschinen, stehende Dreschmaschinen mit Pferdegepel, Dreschmaschinen für Dampf- oder Wasserkraft, Fruchtreinigungsmaschinen, Pflanzschneidmaschinen für Gabelwert und Handgetrieb, Rübschneidmaschinen, Obstmahlmühlen mit Steinwalzen, Pressspindeln, Brückenwaagen etc. etc.,

und welche einen höchsten Gewinnwerth von 1000 fl. und einen niedersten von 22 fl. repräsentiren, findet Ende d. M. statt. Loose sind zu dem niedern Preis von nur 30 Kr. zu haben bei der Redaktion ds. Blattes.

Hauptpreis 250,000 Thlr.

Ziehung am 14. d. M.

Nachdem das Spielen aller Anlebensloose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnahme der schon am 14. d. M.

stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen

## Staatsloose

höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von Thlr. 250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 25,000 — 2mal 20,000 — 2mal 15,000 — 2mal 12,000 — 11,000 — 3mal 10,000 — 2mal 8,000 — 3mal 6,000 — 5mal 5,000 — 4,000 — 14mal 3,000 — 105mal 2,000 — 6mal 1,500 — 156mal 1000 zc. zc. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vorteile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staats-Loose à fl. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> = 2 Thlr. (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von

**Gustav Schwarzschild,** Hamburg.

Aechte brillante Farben, geschmackvoller dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.

## Agentur

modernsten Pariser Dessins liegen zur gefälligen Einsicht vor. Der Versandt geschieht jeden Mittwoch.

## Kunstaberei, Druckerei & Appretur

von Albert Schumann in Esslingen a. N. besorgen bestens

C. Weismann in Badnang  
Reinr. Haller bei der Post in Murrhardt.

Spiegelberg.

## Weber

für leinene Drills finden Arbeit bei Fr. Wüst.

Formulare zu Nachbüchern für Wirthe sind zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Fruchtpreise. von württembergischen Märkten:

Mittelpreis per Zoll-Ctr. W in n e n d e n d e n 4. März. Kern 5 fl. 15 Kr. Dinkel 3 fl. 48 Kr. Haber 4 fl. 5 Kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 8 Kr. Mißling — fl. — Kr., Roggen 1 fl. 24 Kr., Ackerbohnen 1 fl. 42 Kr., Weizen 1 fl. 42 Kr., Linjen — fl. — Kr. Weichkorn 1 fl. 24 Kr., Weiden 1 fl. 36 Kr., Kartoffeln 20 Kr. 1 Pfund Butter 30 Kr., 1 Bund Stroh 16 Kr., 1 Ctr. Heu 2 fl. 18 Kr.

## Rathgeber

für den Bürger und Bauersmann, wie er sich bei dem am 1. Februar 1869 in Kraft getretenen Gesetze über das Verfahren in bürgerlichen Streitigkeiten zu verhalten hat, herausgegeben von Rechtsconsulent Gös in Tübingen, sind um den Preis von 6 Kr. zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Alle für die Schulen nöthigen Formulare, worunter insbesondere auch

## Schulübergabsscheine,

werden auf den bevorstehenden Schulwechsel empfohlen von der Druckerei des Murrthalboten.

## Gestorben

den 9. März: Todtengräber Christian Gottlob Bauer von hier, an Schleim- und Nervenleiden, 68 Jahre alt. Verdringung: Donnerstag den 11. ds., Abends 4 Uhr.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 30.

Samstag den 13. März 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr. außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

## Tages-Beignisse. Württemberg.

Stuttgart, 10. März. Gestern Abend fand bei dem König einer jener Dienstagsempfänge statt, die bei all den Herren, welche das Glück hatten, eine Einladung zu einer „Rauchgesellschaft“ zu erhalten, durch die leutselige Erscheinung Seiner Majestät, durch die ungewohnte Bewegung und den heiteren Geist der Gesellschaft, die angenehmste freundliche Erinnerung zurücklassen.

Stuttgart den 10. März. Der Jahresbericht des Vororts der Schw. Turnvereine weist 91 Turnvereine mit ca. 3700 Mitgliedern auf. Dabei sind 70 Vereine mit weniger als 50 Mitgliedern, 12 haben 50 bis 100 Mann, 6 Vereine (Vöberach, Ömünd, Hall, Ludwigsburg, Ravensburg, Ulm) zählen 100 bis 200 Mann, und 3, nämlich die beiden Stuttgarter und der Heilbronner Verein, haben über 200 Mitglieder. Unter diesen Mitgliedern sind jedoch Leute unter 18 Jahren nicht gezählt. Der Stuttgarter Turnbund feiert am Sonntag sein 2. Stiftungsfest, wozu emsige Vorbereitungen getroffen werden. Sowohl zum Schauturnen am Nachmittag in der neuen Turnhalle, als zum folgenden Bankette im Livolisale ist Jedermann, der sich für die Turnfrage interessiert, willkommen, voraussichtlich werden auch von auswärts zahlreiche Gäste eintreffen.

\* Die Schwurgerichtssitzungen in Heilbronn werden am Dienstag den 30. ds. Mts. eröffnet. Vorsitzender desselben ist Kreisgerichtshofsdirektor v. Huber in Heilbronn.

\*\* Die Stadtschultheißenwahl in Heilbronn tritt in ein neues Stadium. Wie schon im Blatt Nro. 27 gemeldet wurde, ergab die am 1. und 2. ds. Mts. stattgefundene Wahl die außerordentliche Merkwürdigkeit, daß im Ganzen 261 Personen als Gewählte aus der Urne hervorgingen und daß der dortige Rathschreiber Kaur, für den man eine größere Mehrheit der Stimmen erwarten zu können glauben mußte, nur 804 Stimmen erhielt. Wahrscheinlich in Folge dessen hat nun Herr Kaur in der Gemeinderathsitzung vom 11. ds. Mts. die Erklärung abgegeben, daß seine Gesundheitsumstände ihm nicht gestatten, die Wahl anzunehmen, und ebenso haben nun in Folge hievon die bürgerlichen Collegien beschlossen, an die K. Regierung die Bitte zu richten, eine Neuwahl anzuordnen, da die Stimmenmehrzahl der Wähler jetzt beim Wahlergebn nicht mehr vertreten sei und es also an den gesetzlichen drei Bewerbern fehle.

Tübingen, 10. März. Gestern Abend wurde dem abtretenden Rektor Dr. Roth von den Korpsstudenten ein feierlicher Fackelzug gebracht, dem sich ein Kommerz anschloß.

Geislingen, 10. März. Bei der am 6. März stattgefundenen Ausschussung des landwirthschaftlichen Vereins hat sich die Versammlung einstimmig gegen eine Zwangs-hagelversicherung erklärt. — Dasselbe geschah schon am 28. v. Mts. von dem Ausschuss des Vereins von Freudenstadt.

Laupheim, 11. März. Dem heutigen Verkündiger ein Extrablatt beigegeben, in welchem die Freunde des R.R. Bacher anzeigen, daß derselbe nächsten Sonntag den 14. ds. Mts. hier als Kandidat fürs Zollparlament seine Wahlrede halten wird. Von anderer Seite wird noch keine Agitation gemacht.

Ellwangen, 10. März. Auf den letzten Pferdemarkt wurden ziemlich viele Pferde gebracht; anfänglich war der Handel flau, weil die Verkäufer zu hohe Preise verlangten, erst gegen Mittag war die Kauflust größer. Der gestrige Viehmarkt war wieder sehr stark befahren, der Handel war äußerst lebhaft, der Verkehr sehr groß. Für ein Paar leibige Ochsen wurden 27—30, für Mastochsen 35 bis 40 Karolin bezahlt.

Saben. Pforzheim den 9. März. Heute früh vor Tagesanbruch schnitt ein von Heimsheim gebürtiger Flaschnergeselle einem hiesigen Dienstmädchen, bei dem er die Nacht über zugebracht hatte, den Hals ab. Der Uebelthäter machte selbst Anzeige.

Heidelberg, 10. März. Heute früh um 5 Uhr starb hier der würdige Veteran der deutschen Staatswissenschaft, Karl Theodor Welcker, in dem hohen Alter von 79 Jahren.

Korddeutschland. Berlin, 6. März. Die siamesischen Zwillinge werden gegen Ende ds. Mts. hier eintreffen und sich in dem Krenz'schen Circus produciren. Der Kunstreiter-Divertent Krenz hat sie nämlich engagirt und zahlt ihnen wöchentlich 100 Pfund Sterling, was etwa 100 Thaler per Tag ausmacht.

Berlin den 8. März. Die Nordb. A. Z. schreibt: „Die Frankfurter Demagogie schreibt der N. Fr. Presse in Wien, daß Frankfurt 20 bis 30 Millionen Verwüsten überliefert habe. Sie hätte auch 100 Millionen schreiben können. Die amtlich im Abgeordnetenhause konstatierte Thatsache ist, daß Preußen von Frankfurt 20 Mill. Schulden übernommen hat. Die Aktiva der Stadt betragen 11 Millionen, also bleiben 9 Mill. Schulden für Preußen. Dazu kommen die 3 Mill. der Wülfingung; also ist Preußen zu Gunsten Frankfurts mit 12 Millionen belastet. Das möchte die Demagogie der Stadt um Alles verwischen.“

Oesterreich. Wien den 9. März. General della Rocca, Generaladjutant des Königs von Italien, ist beauftragt, den gegenwärtig in Agrum in Croatien weilenden Kaiser Franz Josef Namens des Königs Viktor Emanuel auf seiner Rückreise in Triest zu begrüßen.

Aus Ungarn den 6. März. Die Bluth des Wahlkampfes in Ungarn wird selbst den Magyaren zu arg, und das Ministerium Andrassy hat es für nöthig gehalten, einen Löschversuch zu machen. Es ist von ihm eine oktroirte Verordnung erlassen zum Schutze der Wahlfreiheit, worin allen Individuen, die ihre Mitbürger durch Gewalt oder Androhung von Gewalt an dem freien Ausdruck ihres Willens bei der Wahl hindern, kriminelle Verfolgung angelündigt und allen Gemeindevorstehern zur Pflicht gemacht wird, jeden Fall von Gewaltthätigkeit oder Drohung bei den Bezirksgerichten anzuzeigen.

Frankreich. Straßburg den 9. März. Heute Morgen zwischen 6 und 7 Uhr brach hier, wie man sagt durch Gas veranlaßt, in einem dreistöckigen Hause Feuer aus, das bald kolossale Dimensionen annahm und noch zwei benachbarte Häuser ergriff. Ersteres ist ganz niedergebrannt, die andern nur angebrannt, aber sehr stark beschädigt. Leider sind auch hierbei wieder drei Personen verunglückt, wovon eine durch Brechen des Genicks sogleich todt blieb, die andern aber schwer verletzt sind.

Paris den 10. März. Die Patrie spricht von einer unverkündeten Annäherung von Italien und Oesterreich und fügt hinzu: Italien und Oesterreich begreifen Angesichts der in Europa vorgekommenen Veränderungen das Bedürfnis, eine neue Politik einzuweihen. Das Bündniß zwischen Florenz und Wien entspricht dem gegenseitigen Interesse beider Nationen.

Italien. \* Nachzutragen ist, daß das Urtheil des Appellhofes von Neapel in Sachen des Priesters Treglia (f. Nro. 25 ds. Bl.) richtig so ausgefallen ist, daß das Urtheil des Gerichts von Salerno verworfen, und das Recht eines katholischen Priesters anerkannt wurde, eine Ehe rechtskräftig zu schließen.

Spanien. Madrid den 5. März. Der Königin Isabella sind dieser Tage drei Eienbahnwagen voll Röhre in die Verbannung nachgeschickt worden. Schon in Pau hatte Isabella ihre Freundin, die Kaiserin Eugenie, um Intervention in Sachen ihrer Garderobe ersucht. Eugenie, von der Wichtigkeit dieser Angelegenheit durchdrungen, ließ durch den französischen Gesandten in Madrid wiederholte Vorstellungen machen, welche endlich den Ministerrat veranlaßten, sich damit zu beschäftigen. Man nahm die Schätzung der Kleider vor, welche 4 Mill. Realen ergab, übermaße die ganze Garderobe dem Vertreter Frankreichs, und dieser ließ dieselbe denn auch ohne weitere Forderungen nach Paris schaffen. Dorthin waren bereits zwei große Kisten mit den Sonnenschirmen und Fächern der Königin vorausgegangen. Isabella pflegte sich zu jedem neuen Kleid einen besonderen Fächer und Sonnenschirm machen zu lassen.

**Tagesordnung**

für die öff. Sitzung des R. Obergerichts am Samstag den 13. März.

1. Vormittags 9 Uhr:  
Untersuchungssache gegen Johann Huppenbauer, Rechnungsmacher von Althütte, wegen erschwelter Ehrenkränkung.

2. Vormittags 10 Uhr:  
Rechtsache der Christiane Jey von Großbottwar u. Gen. Kl., gegen Karl Müller von Neufürstenhütte, Ansprüche aus unehelicher Schwängerung betreffend.

3. Vormittags 11 Uhr:  
Rechtsache der Johanne Brüdner u. Gen. Kl., gegen Georg Foll von Vorderbüchelberg wegen desgleichen.

4. Vormittags 11 1/2 Uhr:  
Erfennungs-Eröffnung in der Rechtsache der Frau Sophie v. Dönhäusen von Ludwigsburg Kl., gegen den R. Waldschützen Schmauser von Jug, Defl., Miethzinsforderung betr.

**Unterhaltendes.**

**Ich will reich werden.**

Erzählung von R. Würz.  
(Fortsetzung.)

Die Buchstaben glögten ihn an, wie Gespenster, die Anzeige kam ihm vor, wie eine Grabchrift; ihm schien es, als fingen die Gegenstände in der Stube an, erst sich zu bewegen, dann wurde die Bewegung rascher, sie fingen an zu tanzen. Er hätte aufspringen und mittanzen mögen. Und dann wieder kam es ihm vor, als verwandelten sich die Bilder an der Wand in abscheuliche Fratzengeichter, und die Gestalten gewannen Leben und stiegen aus den Rahmen heraus und schritten auf ihn zu und wollten ihn fassen.

Der Angschweiß rann ihm von der Stirn; er kämpfte nach Jagung, nach Licht, er wollte wissen, ob alles dies ein Gaukelspiel der Sinne, oder ob es Wahrheit sei; aber kein Gedanke wollte sich halten: der Kopf brannte in feberhafter Gluth. Er rang mit den auf ihn losdringenden Gestalten, er fühlte sich überwältigt und sank auf's Sopha hin.

So fand ihn nach mehreren Stunden Bieder, welchen da sein Freund nicht zum Abendessen erschienen war, die Besorgniß, es

könne etwas vorgefallen sein, in das Zimmer führte. Er brachte Karl nach und nach zu sich, dessen erster Blick wieder auf das Zeitungsblatt fiel. Er las die Annoncen noch einmal, dann lachte er wild auf. „Ha ha ha!“ rief er mit entsetzlicher Stimme, „das also ist Treue, das also gelten Schwüre! — Das hab' ich nicht gewußt. Jetzt weiß ich's. Oh ich bin jetzt sehr klug, ich weiß jetzt, daß das Geschlecht der Menschen voll Lug und Trug ist. Herr Bieder, bin ich nicht sehr weise? Warum bewundern Sie mich nicht? Sehen Sie denn nicht, daß ich der größte Weise unserer Zeit bin? Ich habe meinen Glauben an die Menschheit abgelegt. So weit sind Sie in der Bildung noch gar nicht vorgeschritten!“ — „Um Gotteswillen, was ist Ihnen Entsetzliches begegnet?“ fragte Bieder in angstvoller Erwartung.

„Sieh!“ sagte Lehmann, ohne die gestellte Frage zu beachten, „da liegt ja noch ein Briefchen auf dem Tische. Das will ich doch auch noch lesen. Vielleicht ist er von der treuen Hand meiner Braut geschrieben. Wichtig, — aus Breslau. Doch nein, es ist von der Hand des schmutzigen Geldmanns! — Warum soll ich ihn nicht lesen? Es kann ja nichts Schlimmeres darin stehen, als ich schon gedruckt gelesen habe. Also frisch gewagt, und war' es vom Teufel selber geschrieben!“ — Hören Sie, lieber Herr Bieder, ich will Ihnen das Schreiben vorlesen, aber seien Sie ganz aufmerksam!“

„Mein werther Herr College!“

„Sie haben früher meine Tochter Ihrer Liebe werth gefunden, dafür bin ich Ihnen stets dankbar. Daß ich jedoch Anna nur an einen reichen Mann verheirathen würde, habe ich Ihnen schon in Europa deutlich zu machen gesucht. Ein solcher Mann fand sich in der Person Ihres Freundes, des Herrn Max Faber, und unter meiner vollen Zustimmung hat er Anna als Gattin heimgeführt. Die Ehe verpricht durchaus glücklich zu werden. Sie werden es meiner Tochter nicht verdenken, daß sie es vorgezogen hat, in den irdischen Himmel, welches ja der Bestand sein soll, lieber heute als morgen einzutreten. Die Mädchen sind einmal alle nährlich.“

„Ich beehre mich, Ihnen diese Nachricht mitzutheilen, damit Sie sich in der Ausübung Ihres Berufs durch keinerlei phantastische

Ideen behindern lassen, und wünsche Ihnen möglichst viel Glück. Ich bin, mein werthester Herr College  
Ihr ergebenster Diener  
Dr. Helzert.“

„Kann ich nicht sehr gut vorlesen?“ fragte Lehmann, „hab ich nicht recht stets den erforderlichen Ton auf die schönsten Stellen gelegt? — Sehen Sie, diesen Ring an meinem Finger gab mir einst der glückliche Bräutigam, mein Freund Faber, zur Bestätigung einer Freundschaft, die so möglich über die Ewigkeit hinausbauern sollte; ich verehrte ihm als Gegenstück eine Locke meiner Anna. Ist es nicht schon von Schicksale eingerichtet, daß die Locke in so rechtmäßige Hände gelangt ist! — Später war einmal drei Tage Revolution in Breslau; ich stand am Fenster und mein Freund befand sich unten als Soldat. Als geschossen wurde, beehrte er mich mit einer Kugel. Damals war ich noch nicht weise; damals glaubte ich noch, einer seiner Kameraden könnte es gethan haben. Jetzt verstehe ich den Sinn jener Kugel. — Als ich am Tage meiner Abreise nach Amerika an Anna's Hause vorbeifuhr, sah ich meinen Freund Faber hineinschleichen; einen Augenblick überlegte ich, ob ich umkehren sollte, — ich fuhr weiter. Oh die Weiden haben ein wunderschönes Spiel mit mir gespielt, aber ich hab's verloren, denn der Teufel war ihr Herrmeister.“

Lehmann schwieg erschöpft. Bieder bot alles auf, was menschliche Liebe und menschliche Worte vermögen. Aber Worte des Trostes haben in solchen schicksalsschweren Stunden noch nie geholfen. Einen solchen Schmerz muß sich der Leidende selbst ausbilden, er muß den Kampf selbst austämpfen, muß die innere verzehrende Wuth selbst ausarbeiten. Tritt ihm nicht mit schönen Nebensarten entgegen, — er hört sie nicht einmal, — überlaß ihn für's erste sich selbst, und ebre seinen Schmerz durch ein angemessenes Schweigen! — So that denn schließlich auch Bieder. Seiner Tochter theilte er nichts von dem Vorgefallenen mit; gleichwohl war sie scharfsinnig genug, auf Karls Antlig den Kummer zu lesen. Er ging ihr durch's Herz, um so mehr, als sie so gern gelolsen hätte und nicht einmal das Uebel kannte.

(Fortf. folgt.)

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung in Handelsjachen.**

Das von Franz Albert Seeger's Wittve in Murrhardt unter der Firma **F. A. Seeger** seither betriebene gemischte Waaren- und Eisenhandel ist auf deren Sohn **Julius Seeger** übergegangen und wird von diesem unter der bisherigen Firma fortgeführt.  
Den 11. März 1869.  
R. Obergerichts.  
Clemens.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Das in Nr. 24 dieses Blattes beschriebene Anwesen des verstorb. Johann Christian Sprandel prim. Obergerichtsdieners, kommt am  
**Donnerstag den 18. d. Mts.,**  
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberbrüden im 3. und letzten Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Der Kaufspreis für das ganze Anwesen beträgt bis jetzt **3000 fl.**  
Unterweissach, 5. März 1869.  
R. Amtsnotariat.  
Beutelspacher, Off.

**Fahrniß-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache des † Johann Georg Kugler, Baners hier, wird am **Wittwoch den 17. und Donnerstag den 18. d. Mts.,** je von Vormittags 8 Uhr an, eine Fahrnißauktion durch alle Rubriken in der Kugler'schen Wohnung vorgenommen. Es kommen in Angriff  
**am ersten Tag:**  
Silber, Bücher, Manns- kleider, Frauenkleider, Leib- weißzeug, Bettgewand, Lein- wand, Küchengeschirr und allerlei Hausrath;



**am zweiten Tag:**

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 2 Wagen, Pflug und Egge, Vorrath an Früchten, Stroh, ca. 5 Scheffel Haber, ca. 5 Scheffel Dinkel und ca. 4 Eri Gerste, Vieh: 3 Kühe, 6 Fühner, ca. 4 1/2 Cimer Most und ca. 50 Simri Kartoffeln.  
Die Liebhaber werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.  
Den 12. März 1869.  
R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

**Güter-Verkauf.**

Friederike Stroß von hier verkauft am nächsten **Wittwoch den 17. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

1/2 Mrg. 43,0 Aib. Ader und Imädiger Grastrain im Heiligengrund, neben Sonnenwirth Kübler und Gottlieb Schäfer, mit Alee angeblümt:  
1 Mrg. 44,7 Aib. Ader im Seefeld, neben Metzger Groß und Schuhmacher David Stelzer,  
angekauft um —: **330 fl.**

1/2 Mrg. 24,2 Aib. Ader im Benzwasen, neben der Stadtgemeinde und Gottlieb Schreiber, mit 2 tragbaren Obstdäumen,  
1/2 Mrg. 33,9 Aib. Wiese in Ezwiesen, neben Gottlieb Schreiber und Saisensieder Schäferle,  
angekauft um —: **150 fl.**

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei annehmbarem Erlöse die Zusage sofort ausgesprochen werden wird.  
Den 10. März 1869.  
Rathschreiber  
Krauth.

**Wiese-Verkauf.**

Carl Friedrich Preßel, Schuster von hier verkauft am nächsten **Montag den 15. d. Mts.** Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich:  
1/2 Mrg. 4,0 Aib. Wiese in obern Thauswiesen, neben Schuhmacher Wilhelm Weber beiderseits,  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 11. März 1869.  
Rathschreiber  
Krauth.

**Fahrniß-Verkauf.**

Die Unterzeichnete setzt zum Verkauf aus:  
2 Wagen, 1 Pflug,  
1 Egge, 1 Strohhühl,  
1 Schubarren, zwei  
Güllenfässer, Faß und Bandgeschirr, 1 Spannsäge, 1 Schnellwaage, 1 Kleiderkasten, 2 Bettladen, Heu und Stroh, 1 Wehstuhl sammt Geschirr und allerlei Feldgeschirr; und ladet Liebhaber auf Donnerstag den 18. März in ihre Behausung freundlich ein  
Jakob Schwengers Wittw.

**Gaife.**

bei welcher für guten Nutzen garantirt wird, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.  
Solid und elegant gebundene  
**Gefangbücher**  
zu bevorstehender Confirmation sind billigst zu haben bei  
**Carl Kienzle,**  
Buchbinder.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein kräftiger junger Mensch findet eine Lehrstelle ohne Lehrgeld, und könnte nach Fähigkeiten und Stärke bald einen Lohn erhalten bei  
**Fr. Robweß**  
Schleifermeister.,

**B a d n a n g.**

**Rolladen von Eisen- oder verbleitem Blech**

Den verheerten Herrn Bauunternehmern erlaube ich mir anzuzeigen, daß von mir angefertigt werden. Die Construction derselben läßt größere Dauerhaftigkeit unbestritten, auch würden sie billiger zu stehen kommen, als die bisher von Auswärtigen geliefert. Ebenso übernehme ich die Herstellung von Zinkverzierungen für Firma-Tafeln, Metallbuchstaben in verschiedener Schriftweise zum Befestigen auf Holz, Stein oder Eisen, u. a. m. bei gewissenhafter Berechnung.  
Ergebenst:  
**Heinrich Störzbach, Aaschner.**

**Empfehlung.**

Die Unterzeichnete erlaubt sich ihr bei Herrn **Ludwig Schaller in Stuttgart** errichtetes Lager in gezwirnten Schnüren zu technischen und Privatwecken, Nähzwirnen, Treib- und Weber-schnüren, Wäsche-, Feuerweh- und Flaschenzug-Seilen, feinen gebleichten, farbigen, silbergrauen und ordinären Bindfäden, Leptere, sowie Packsehnüre mit beliebiger Stärke in prima & secunda-Qualität empfehlend in Erinnerung zu bringen.  
Immenstadt im Januar 1869.  
**Mechanische Bindfaden-Fabrik.**

Auf Obiges höflich Bezug nehmend, empfehle ich mich zu geneigter Abnahme bestens.  
**Original-Preis-Courante stehen zu Dienst.**  
**Ludwig Schaller,**  
Marienstraße Nr. 14.

**Empfehlung von Ellenwaaren!**

In solchen habe ich mich auf kommende Verbrauchszeit Confirmation und Ostern bestens eingerichtet, so daß ich nun eine schöne Auswahl in **Rips, 2 Stre, Doppel-Lustre, Orleans, Thybet, Zeuglen, Biz, Circas, Drill, Bettbarchent, Göltschen, Baumwolltüchern, Hofenzengen und Futterstoffen** habe; namentlich halte fortwährend großes Lager in seiden Tücheln, Schürzen, Galstüchern und verkaufe sämmtliches zu außerordentlich billigen Preisen.  
**Albert Böhringer.**

**Gutes Einwebgarn, ächtes Zettelgarn,**  
gefärbte Garne, dunkel und hellblau, braun und blau gezwirnte Einwebgarn, sowie verschiedenes Strickgarn in guter Qualität äußerst billig bei  
**Albert Böhringer.**

Eine große Parthie Reste verschiedener Stoffe gebe um damit aufzuräumen weit unter den Fabrikpreisen ab.  
**Albert Böhringer.**

Verschiedene Sorten Filzhüte, seidene Cylinderhüte, alle Sorten Rappen, seidene und Walfmützen, Hosenträger, Cravatten, Schlips, Taschentücher in schöner Auswahl billigst bei  
**Albert Böhringer.**

**Schloß und Beschläge, Handwerkszeuge**  
für Schreiner, Farben und Del, Draht, Spaten, Nägel und Drahtstiften in guter Qualität billigst bei  
**Albert Böhringer.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile über deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

## Tages-Ereignisse.

### Württemberg.

Stuttgart den 12. März. Die Frühjahrsmusterungen haben ihren Anfang genommen. Se. Maj. der König haben im Laufe der Woche zunächst die Feldjägerabtheilung gemustert.

\* Eine neue Genossenschaft ist unter den zahlreichen Arbeitern Eplingen's in Ungerung gekommen; es ist eine Produktionsgenossenschaft von Eisenarbeiter.

\* Für Ulm hat sich die Gründung einer Mehlbörse als Bedürfnis ergeben; dieselbe ist am letzten Dienstag eröffnet worden und hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen.

Tübingen, 14. März. Heute ist Herr Convictdirektor und Stadtpfarrer Dr. Rudgaber auf die Pfarrei Burlingen, D.-A. Tübingen, versetzt worden. Hiemit sollen auch verschiedene Reformen im Wilhelmsstift in Verbindung stehen, als Folge der bekannten Massigen Denunciation. Dagegen wurde Hr. Rudgaber von Sr. Maj. dem König mit dem Titel Professor beehrt.

Waiblingen a. G., 12. März. Die kürzlich dahier eingerichtete Beschäl-Latte wird seit ihrem kurzen Bestande ziemlich lebhaft benützt. Wenn man die am letzten Markte dem Verkauf ausgelegten Pferde musterte, so konnte man nicht mehr im Zweifel darüber sein, daß eine Beschälanstalt von großem Nutzen für die Pferdezucht im Bezirke sein müsse. Mit dem Viehmarkt wurde auch ein Farrenmarkt verbunden, der wohl mit 40 Stück der prächtigsten Exemplare besetzt war. Leider zeigte sich durch alle Zweige der Marktindustrie nicht das sonst wahrnehmbare Leben.

\* Die neue Bauordnung stützt sich wesentlich auf eine gute Ordnung des Feuerlöschwesens. Aus diesem Grunde hat das k. Ministerium des Innern auch die bisherige Feuerlöschordnung einer Revision unterzogen, um dieselbe mit den Anforderungen in Einklang zu bringen, die in der neuesten Zeit an das Feuerlöschwesen gemacht werden müssen. Der Entwurf wird einer näheren Prüfung in den berühmten Kreisen selbst unterstellt werden.

\* Die dormalige winterliche Witterung erstreckt sich über einen großen Theil von Südwest-Europa; auch aus Marseille melden Privatmittheilungen eine ungewöhnlich rauhe Temperatur. Die Schweizer Gebirge sind vollständig verschneit und lassen kaum den Eintritt eines baldigen Frühjahrs erwarten. Deconomen und Weingärtner sehen diese Witterung nicht ungern; ein spätes Frühjahr ist nur selten ein Nachtheil für den Landmann. In der Umgebung von Wildbad liegt wenigstens  $\frac{1}{2}$  Fuß Schnee-Höhe. Die Holzpreise stehen dort erhaben an; bei dem Langholz-Verkauf der Stadt Wildbad wurde  $8\frac{1}{2}\%$  über den Reviertpreis erzielt.

### Bayern.

\* In München fand am 7. ds. Mts. ein großer Diebstahl an Werthpapieren statt, und wurde auch noch am gleichen Tag der Bureaudienner Becher flüchtig. Schon am folgenden Tag erfuhr man, daß der Thäter die Briefe aus den bereits von dem betreffenden Beamten verschlossenen und versiegelten Briefheften herausgenommen, indem er die Schnur nebst dem Siegel abschneid und nach getroffener Auswahl den Briefheften wieder neu verschnüerte und mit dem ihm zufällig zugänglichen Dienstsiegel wieder verschloß. Der Betrag der Unterschlagungssumme wurde auch an diesem Tage bereits bis zu circa 20,000 fl. constatirt. Laut bezirksamtlicher Meldung aus Feldkirch im Vorarlberg wurde nun daselbst am 12. ds. Mts. Nachmittags Becher verhaftet. Derselbe war im Besitze bedeutender, theilweise noch uneröffneter Geldpakete.

### Norddeutschland.

\* Aus Linden (Hannover), 25. Febr., wird berichtet: Auf eine gewiß originelle Weise kam heute eine Bäurin um einen Zehnthalerschein. Sie hatte diesen in ihrer Tasche verborgen mit einem Stück Brod, von welchem sie von Zeit zu Zeit etwas abtrug und verzehrte. In einem Kaufladen in der Stadt angekommen, suchte sie lange vergeblich ihren Schein, bis sie endlich einen Ueberbleibsel ihres Brodes hervorzog, an dem sich noch ein kleiner Rest ihres Scheines befand. Sie hatte ein theures Frühstück zu sich genommen.

### Belgien.

Ostende, 7. März. Ein preussischer Matrose, Namens Ed. Nagel, im Alter von 24 Jahren, erzählt das „Echo d'Ostende“, langte diese Woche in Brügge an. Während des Orkans vom 12. Februar fand er sich mit 12 Mann an Bord der preussischen Barke „Ans-Bulow“, die eine Kohlenladung von London nach Preußen führte. Die Barke hatte auf offener See mit einem der schrecklichsten Stürme zu kämpfen. Trotz der größten Anstrengungen der Besatzung wurde das Schiff mehrere Mal umgeworfen und schließlich von den Wellen verschlungen. In diesem Augenblicke war es Nagel gelungen, eine Planke zu erfassen; auf dieser brachte er zwei Tage und zwei Nächte zu, von den Wogen hin- und hergeworfen und ohne alle Nahrung. Auf dem Punkte, dem Hunger und der Ermattung zu erliegen, wurde er von einem englischen Bootsenboote bemerkt und gerettet. Nach London gebracht, mußte er 14 Tage im Hospital zubringen. Von Brügge reiste er heute nach Ostende.

### Italien.

Florenz, 10. März. In dieser Woche begann das Kriminalgericht den Prozeß wider 61 Verhaftete, welche nach der Voruntersuchung an dem Juwelendiebstahl der Fürstin Karoline von Savoy-Wittgenstein theilhaftig sind. Unter ihnen befinden sich drei

Beamte, eine in der höheren Gesellschaft nicht unbekannt Person ist der Mitwisserschaft verdächtig, die Hauptschuld aber trägt ein Bedienter des Abbe Liszt, der den Dieben das Original zu einem Nachschlüssel lieferte.

### England.

London, 9. März. Ein Velocipeden-Rennen fand am Sonntag in Liverpool auf Veranstaltung des dortigen Velocipedenclubs statt. Eine Strecke von etwas über 8 englischen Meilen (circa 3 Stunden) wurde von der schnellsten Velocipede in 44 Minuten zurückgelegt. Der Wettpreis bestand in einem silbernen Pokale. Die schnellsten Reiter und Equipagen konnten mit den Velocipeden nur kurze Zeit Stand halten.

### Engerlinge und Maikäfer.

Auf nächstes Frühjahr prophezeit man viele Maikäfer. Schon auf den verkosteten Mai hat man dieß vorausgesagt und niemals hat man so wenig Maikäfer gesehen als im Frühling 68. Wenn aber die Maikäferprophezen nicht nachlassen, so können sie es doch endlich errathen. Wahrscheinlich treffen sie bei uns im nächsten Mai ein. Auf 1 Maikäfer rechnet man aber 2 Pfund Futter und das stiehlt dieses gefräßige Thier dem Bauern. Wie groß muß also der Schaden sein, den Millionen dieser Thiere anrichten! Gefangen werden die Maikäfer gewöhnlich erst, wenn sie sich voll und toll gefressen haben und obnedieß bald ins Gras beißen müßten, meist also, wenn die Weibchen bereits gelegt haben. Während des Maikäferflugs gehen die Weibchen dreimal in lockern Boden, um jedesmal ungefähr 20 weißgelbe Eier abzusetzen, aus welchen das warme Wetter sodann die wohlbekanntesten Engerlinge in kurzer Zeit ausbrütet. Das Weibchen sucht ein Nest für seine Nachkommenschaft am liebsten da aufzuschlagen, wo die kleinen Würmchen fressen und wühlen können. Da man das Ackerfeld fleißig mit dem Ehepaar: Pflug und Egge behandelt, so finden die Engerlinge hier keine bleibende Stätte; anders ist es auf den Wiesen; hier liegen Häuschen Kuhmist wie hingerichtet für die Frau Maikäferin; dort sind Maulwurfs-häufen eben recht gelockert, um ebenfalls als Wohnung für Engerlinge zu dienen.

Der Maikäferplage können die Menschen vorbeugen, wenn sie den Feldzug gemeinschaftlich und gleichzeitig gegen dieses Geschweir eröffnen. Schon die ersten Maikäfer fange man weg, denn diese haben noch nicht gelegt. Für diese erste Lieferung dürfte man das zehnfache der Lieferung von alten Maikäfern bezahlen, welche vielleicht schon 2 Nester voll Eier abgelegt haben. Alle, die man wegfängt, kommen einer gewissen Gegend zu gut, da diese Käfer nicht zu weit fliegen. In der Schweiz hatte ein Thal vor einigen Jahren schrecklichen Maikäfer- und Engerlingstas, während im nebenliegenden 3 Stunden entfernten Thal nicht eine Spur von diesen Käfern getroffen wurde. Wenn also die

Von einer der bedeutendsten Fabriken der Schweiz ist mir auch für dieses Jahr wieder der Verkauf von

## schwarzen Seidenzeugen

übertragen worden, welche ich in schöner Qualität und großer Auswahl von 1 fl. 36 Kr. bis 3 fl. die Elle auf Lager habe, und sehr geneigtestem Zuspruche entgegen.

Louis Vogt.

Unterweissach.

## Einen Pflug, sowie einen Ruhwagen

zum Ein- und Zweispännig fahren, beide noch in ganz gutem Zustand, hat zu verkaufen Schneider Laier.

Badnang.

## Einladung.

Zu unserer am kommenden Sonntag den 14. März in der Wirtshaus des Bäckers Hahn hier stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir hiemit Verwandte und Bekannte auf den Abend freundlichst ein. Der Bräutigam: David Keff, Schreiner. Die Braut: Elisabeth Schill.

Neuchâtel.

Nächsten Montag den 15. d. M. wird in meiner Mühle für Kunden Magsaamen geschlagen. J. Knapp

Badnang.

Gut gebörte

## Lohfäs

verkauft Carl Eckstein.

Badnang.

## Dankagung.

Für die ehrenvolle Begleitung unseres lieben Vaters, Wagner Bauer, zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unsern gerührtesten Dank.

Die beiden Töchtern: Sophie Herdfelder. Caroline Weigle.

Badnang.

## Verloren!

Es ging vor 14 Tagen ein goldener Ring verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung bei der Redaktion hier abzugeben.

Badnang.

## Einen Sopha,

beinahe noch ganz neu, hat um billigen Preis zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märtten: Mittelpreis per Zoll-Ctr. Badnang den 10. März. Dinkel 3 fl. 55 Kr. Haber 4 fl. 6 Kr. Kernen — fl. — r.

## Bleich-Empfehlung

Für die Kirchheimer Natur-Bleiche nehme wieder Bleichstücke an.

Badnang, 22. Febr. 1869. Fried. Aug. Winter.

Hall.

## Wagen-Empfehlung.

Ein- und zweispännige Gefährte, Droschken, Charabant, Phaetons und Bernerwägel, wofür Garantie geleistet wird, sind immer zu haben bei

Fr. Schreier Schmid-Meister.

Auch hat der obige ein leichtes einspänniges bedecktes Gefährt, mit oder ohne Bod um, billigen Preis zu verkaufen.

Reparaturen an allen Gattungen Wagen werden immer angenommen, wobei die Sattler-, Wagner- und Lakier-Arbeit übernommen und schnelle Bedienung zugesichert wird.

Erbstetten.

## Geld-Offert.

300 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit und 5% Zins bis Georgii d. J. auszuleihen

Leonhardt Maier.

Badnang.

Ein gefundenes

## Etui

kann abgeholt werden bei Fried. Brenninger.

Badnang.

## Magd-Gesuch.

Ein fleißiges solides Mädchen, das in häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet bei gutem Lohn bis Georgii eine gute Stelle. Näheres bei der Redaktion.

Neuchâtel.

## Sägers

ist bei mir offen. Ich wünsche solche alsbald mit einem in diesem Fache erfahrenen Mann unter Zusicherung guten Lohns zu besetzen. J. Knapp.

Badnang.

Universal-Schreibfedern per Duzend 9 Kr. bei Albert Winter.

Badnang.

## Einweggarn

in allen Farben, bester Qualität, und zu billigen Preisen empfiehlt Albert Winter.

Badnang.

Nächsten Sonntag und den darauffolgenden Feiertagen hat den

Regeln-Bachtag

und dabei hierzu freundlich ein Väter Chr. Benignus.